

Unmenschliche Repressalien gegen die Proteste von Flüchtlingen in Berlin! Solidarität der Öffentlichkeit benötigt!

Am 24. Oktober traten etwa 20 Geflüchtete am Brandenburger Tor in Berlin in den unbegrenzten Hungerstreik. Die Asylsuchenden führen auf diese Weise ihren Kampf für eine Anerkennung als politische Flüchtlinge auf einer neuen Stufe fort.

Ihre Forderungen lauten u.a.:

- *Abschaffung der Abschiebegesetze*
- *Anerkennung aller Geflüchteten als politische Flüchtlinge*
- *Abschaffung der Residenzpflicht*
- *Abschaffung der Lager und Gemeinschaftsunterkünfte für Geflüchtete*



Für fünf Tage und Nächte halten sie sich nun bereits auf dem Pariser Platz auf. Doch dieser Streik und Protest findet derzeit unter unmenschlichen Bedingungen statt. Die Bereitschaftspolizei entfernte schon in der ersten Nacht das von den Protestierenden aufgebaute Zelt und rückt nun jede Nacht an, um ihnen jede einzelne Decke, jeden Schlafsack, jegliche Matten und selbst Wärmflaschen und Rettungsdecken zum Schutz gegen die eisige Kälte wegzunehmen – auch unter Einsatz von Gewalt. Menschen berichten, wie ihnen selbst Pappen und Plastiktüten weggerissen wurden, auf denen sie auf dem Boden saßen. Nachts herrschen Temperaturen am Gefrierpunkt und immer wieder regnet es.

Die Polizei erklärt, dass all diese Dinge nicht vom Versammlungsgesetz gedeckt seien – zumindest ist dies der Vorwand, den sie in den Vordergrund stellt. Jedoch ist es mehr als offensichtlich, dass der eigentliche Hintergrund die Absicht ist, den Widerstand der Hungerstreikenden zu brechen, sie weiter zu schwächen, sodass sie ihren Kampf aufgeben.

Indem sie so mit der Situation umgehen, setzen die politischen Akteur_innen und ihre ausführenden Organe massiv die Gesundheit und das Leben der Geflüchteten aufs Spiel!

Auch gab es bereits mehrere Festnahmen von Hungerstreikenden und ihren Unterstützer_innen aufgrund von Verstößen gegen dieses Kälteschutz-Verbot und de facto Schlafverbot. Die Polizei geht dabei mit körperlicher Gewalt gegen sie vor.

Wir kennen diese Politik der Zermürbung der Flüchtlingsproteste gegen ihre menschenunwürdigen Lebensbedingungen bereits aus Düsseldorf. Hier hatten Geflüchtete im Juli ein Protestcamp errichtet, doch erst nach Wochen des Klageverfahrens gegen die polizeilichen Auflagen konnte ein richtiges Zelt errichtet werden und die demütigenden in der Nacht viertelstündigen Weckkontrollen der Polizei wurden untersagt. Das Oberverwaltungsgericht musste den Polizeipräsidenten Düsseldorfs über das Versammlungsgesetz befehlen.

In Berlin passiert nun derzeit das Gleiche, wenngleich durch die Gewalt der Polizei und die harten Temperaturen noch existenzieller für die Beteiligten.

An diesem Punkt ist die unbegrenzte Unterstützung der Öffentlichkeit für die hungerstreikenden Flüchtlinge nötig. Beteiligt euch auf verschiedenste Weise am Kampf gegen die – auch gesetzesmäßige – Isolation und Unterdrückung, gegen den Rassismus gegenüber Geflüchteten und Asylsuchenden.

Verbreitet ihre Forderungen wo immer ihr könnt! Beschwerd euch bei verantwortlichen Stellen, nutzt eure Kontakte etc.

Die Unterdrückung und die Missachtung der Rechte von Minderheiten kann nur dort funktionieren, wo die Mehrheit sich entscheidet, dies zu ignorieren.

Aktuelle Informationen, Fotos, Videos etc. unter: www.refugeeentaction.net
sowie: <https://www.facebook.com/Refugeemarch>